

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 44 (1987)
Heft: 12

Artikel: Narben sind Störfelder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei Warzen mit Erfolg anwenden kann. Nun hat sich herausgestellt, dass auch Storchenschnabel – und zwar der Geranium robertianum, man nennt ihn auch den «Stinkenden Storchenschnabel» – als Tinktur äußerlich angewandt, sehr nützlich

sein kann. Nicht jeder Patient reagiert auf die gleichen Pflanzen, darum ist es gut, wenn man eine Auswahl an Pflanzen hat, die eben äußerlich angewandt, neben der inneren Behandlung, einen heilenden Effekt auslösen können.

Narben sind Störfelder

Dies erklärte mir ein chinesischer Arzt, als ich ihn vor ungefähr 25 Jahren mit Professor Dr. h. c. Hans Bantli in Bangkok besuchte. Dieser Chinese, der in jener Gegend sehr berühmt war, erklärte mir auch gewisse Feinheiten der Pulsdagnostik. Ich war erstaunt, wie er Professor Bantli – und einer Frau, die ihn zur gleichen Zeit besuchte – eine genaue Diagnose über den Zustand der Niere und des Herzens stellte, über gute und weniger gute Erbanlagen und über manches, das sich nachher in seinem Leben bestätigte.

Das chinesische System

Narben sind also Störfelder, wie die Chinesen sagen. Das ganze Nervensystem wird von den Chinesen etwas anders erklärt, als wir es lernen. Wir kennen die Nervensegmente, wie sie von der Wirbelsäule aus nach links und rechts verlaufen und sich im ganzen Körper verteilen. Interessant ist nun, dass, wenn ein Chinese an einem Körperteil einen Schmerz empfindet, er sich zuerst untersuchen lässt, und wenn der Arzt an einer ganz anderen Stelle eine Narbe findet, wird diese dann mit Akupunktur behandelt. In der Regel verschwindet der Schmerz bald nach der Behandlung. Ich habe chinesische Ärzte dazu befragt, wieso sie eine Reflexwirkung an einer ganz anderen Stelle suchen. So wie ich es verstanden habe, sollen über das feine Nervennetz – beim Blutsystem würde man es mit Kapillaren bezeichnen – Querverbindungen verlaufen, die die Reflexreaktionen auslösen. Ich konnte mich von der Wirksamkeit der Reflexzonenmassage überzeugen und auch daran, dass man am Ohrläppchen Schmerzen, die an einer ganz anderen Körperstelle auftreten, beeinflussen kann.

Depressive Zustände können mit ein paar Nadelstichen spontan eine Besserung erfahren und Schmerzen, Verkrampfungen, Spannungen und Spasmen werden mit Akupunktur rasch beseitigt.

Spontane Heilungen

Unsere Ärzte erklären dies in der Regel mit einer Beeinflussung der Psyche. Wenn jemand aber seit Monaten nicht mehr aufrecht stehen oder seinen Arm bei aller Anstrengung nicht mehr hochheben kann, und mit ein paar Nadelstichen, die der geübte Akupunkteur setzt – oder wie es Hu-neke mit einer neuraltherapeutischen Injektion gemacht hat – alte Schmerzen wie weggeblasen sind, dann gibt es einem schon zu denken. Ich habe es selbst miterlebt. Es ist ein interessantes Gebiet der Forschung, die nicht grobstofflich, sondern feinstofflich oder sogar rein energetisch vorgeht, um diese Zusammenhänge im Körper zu erklären und in der Therapie zum Wohle der Patienten einzusetzen. Auf jeden Fall habe ich beobachtet, dass Chinesen immer äußere Narben am Körper suchen. Oft behandeln sie nur die Narbengegend und lösen an einer ganz anderen Stelle Reflexwirkungen aus, als ob eine Narbe eine Stauung im Energiekreislauf darstellt, um dies bildlich zu veranschaulichen.

Wie pflegt man Narben?

Darum sollte man Narben immer pflegen. Eines der besten Mittel, um eine Narbe weich und geschmeidig zu machen und Stauungen, die von der Narbe ausgehen zu beeinflussen, ist die Wallwurz, die Symphytum officinalis. Wenn man die Narbe äußerlich längere Zeit mit Wallwurz behandelt und zwischendurch, um der Haut

wieder Fettstoffe zuzuführen, Johannisöl verwendet, dann kann man Narben wieder weich machen und Störungen, die von der Narbe ausgehen, positiv beeinflussen. Die Narbe wird dabei einige Zeit jeden Tag mit Symphytum betupft, leicht massiert und nur ein- bis zweimal im Monat mit Johannisöl eingerieben. Man kann auch Wallwurz als Creme zur Pflege der Narben verwenden.

Man sollte auf alle Fälle bei Verwundungen, sogar nach einer Operation, nachdem alle Verbände abgenommen sind, die Narbe mit Wallwurz behandeln. Sie wird weicher und auch schöner aussehen. Die Haut bekommt wieder ihr normales Spannungsfeld, wird geschmeidiger und Narbenschmerzen, beispielsweise bei Witterungsumschwung, werden weniger stark in Erscheinung treten.

Die Wohltat des Meerwassers

Wenn Sie Ihre Sommerferien am Meer verbracht haben, wird Ihnen vielleicht aufgefallen sein, dass Ihre Haut gesünder und reiner aussieht. Diese erfreuliche Tatsache haben Sie hauptsächlich dem Meerwasser zu verdanken.

Die nachfolgenden Ausführungen gelten aber auch für diejenigen, die die Möglichkeit haben, in den nächsten Wochen und Monaten in südliche, warme Gefilde zu verreisen – seien es die Kanarischen Inseln, sei es Südafrika etc., wo sie von den herrlichen Vorzügen des Meerwassers profitieren können.

Was bewirkt das Meersalz?

Der Aufenthalt am Meer kann sogar bei Hauterkrankungen, vor allem bei Ekzemen, allergischen Entzündungen und Pilzerkrankungen, eine Besserung herbeiführen. Bekannt ist ja auch die günstige Wirkung von Meerwasser und Sonne bei Schuppenflechte. Dabei darf nicht übersehen werden, dass nur da eine Besserung eintreten kann, wo die Betroffenen das Meerwasser, die salzhaltige Luft und die Sonne mit Bedacht auf ihren Körper einwirken lassen. Ein Übermass, vor allem das stundenlange Liegen in praller Sonne, kann der Haut Schäden zufügen, die nicht mehr gutzumachen sind. Man muss sich nur die aus den Ferien zurückkehrenden Urlauber einmal ansehen, wenn sie am Flughafen ankommen. Gewiss ist eine Reise in südliche Gefilde recht strapaziös, aber neben gut

erholten Gesichtern sieht man auch solche, die von Wasser und Sonne arg strapaziert wurden. Ferien, denen man alles abfordert, um, wie es heißt, «in» zu sein, verfehlten den Zweck einer echten Erholung.

Fortsetzung der Badefreuden

Wenden wir uns denjenigen zu, denen der Aufenthalt am Meer zu einer gesünderen Haut verholfen hat und die nun froh darüber sind, nicht mehr unter Ekzemen und Entzündungen zu leiden. Es wäre wohl eine gute Idee, das Baden im Meer auch zu Hause fortzusetzen. Dies ist sogar sehr einfach in die Tat umzusetzen, nämlich in der eigenen Badewanne. In der Apotheke, Drogerie oder im Reformhaus können Sie gebrauchsfertiges Meersalz kaufen. In Wasser aufgelöst, entfaltet es die heilsame Wirkung des Meerwassers. Tun sie aber des Guten nicht zuviel, denn ein bis zwei Bäder wöchentlich reichen allemal für die verlängerten Badefreuden des letzten Sommers. Beachten Sie vor allem die Gebrauchsanleitung! Da der Badesalzanteil beispielsweise des Mittelmeeres zirka zwei Prozent beträgt und in der Nordsee etwas höher liegt, dürfen Sie Ihr Bad auf keinen Fall konzentrierter zubereiten, sonst bewirken Sie das Gegenteil: Die Haut wird unnötig gereizt und es können Rötungen oder sogar Entzündungen entstehen. Auch Bäder mit Thymian und anderen erfrischenden Kräutern wären empfehlenswert.